

Mehr Kilometer pro Liter Tipps zum Sprit sparenden Fahren



(Foto: PEAK.B)

Der Ölpreis schwingt sich von Rekordmarke zu Rekordmarke. An den Zapfsäulen müssen die Autofahrer dem Rotieren der Skalen tatenlos zusehen, bis die Zapfpistole endlich „klick“ macht. Den Ölpreis können wir nicht beeinflussen, unseren Verbrauch hingegen schon. Denn es gibt ein paar Tipps und Tricks, mit denen sich der Spritverbrauch senken und die Häufigkeit der kostspieligen Boxenstopps reduzieren lässt.

Niedertourig fahren und schalten

Kraftstoffverbrauch und Emissionen eines Motors hängen in erster Linie von der Motordrehzahl ab. Mit höherer Drehzahl steigt bei gleicher Geschwindigkeit der Kraftstoffverbrauch. Die simple Formel lautet also:
Hohe Drehzahl = Hoher Verbrauch
Niedrige Drehzahl = Niedriger Verbrauch.

Galt früher das Fahren im mittleren Drehzahlbereich (2500–4000 U/min) als Sprit sparend, so sind moderne Motoren bereits bei niedertouriger Fahrweise (1500–2500 U/min) äußerst sparsam und schadstoffarm.

Niedertouriges Fahren bedeutet, ab einer Drehzahl von 2000 bis 2500 U/min. den

nächst-höheren Gang zu wählen. Fehlt der Drehzahlmesser, hilft folgende Faustregel:

1. Gang – Anfahren (ca. eine Wagenlänge)
2. Gang – bis 25 km/h
3. Gang – 25 km/h bis 40 km/h
4. Gang – ab 40 km/h
5. Gang – ab 50 km/h

Bei einem Automatikgetriebe schaltet das Programm früher in den nächst-höheren Gang, wenn der Druck auf das Gaspedal bei der gewünschten Schaltdrehzahl kurz vermindert wird.

Schwung des Fahrzeugs nutzen

Wer schon einmal ein Auto angeschoben hat, weiß, wie schwer die ersten Meter sind. Rollt der Wagen erst einmal, wird es leichter. Beim Anfahren, beispielsweise an einer Ampel, genügt zwar ein leichter Druck auf das Gaspedal, der Kraftstoffverbrauch ist jedoch in diesem Moment sehr hoch.

Wird an der nächsten Ampel wieder bis zum Stillstand abgebremst, geht kostbare Bewegungsenergie verloren. Wer dagegen den einmal erzeugten Schwung richtig nutzt, kann viele unnötige Anfahr- und Bremsvorgänge

Fortsetzung Seite 2

Liebes BAVC-Mitglied,

am 2. Juni 1926 gegründet, ist der BAVC nun schon ein Leben lang der andere Automobilclub für Menschen unterwegs. Mobilität mitmenschlich zu gestalten, Verantwortung wahrzunehmen und solidarisch zu handeln, ist in diesen 80 Jahren Leitmotiv des Vereins geblieben.

Auch heute noch wird Mobilität oftmals gleichgesetzt mit starken Motoren und schnellen Wagen. Doch angesichts steigender Kraftstoffpreise, zunehmender Verkehrsdichte und wachsenden Umweltbewusstseins geht diesem rein PS-getriebenen Mobilitätsbegriff allmählich der Sprit aus.

Dass Mobilität auch ohne Auto Lebensqualität bedeuten kann, ist Grundgedanke des im Mai in Berlin gegründeten „Pilgern bewegt e.V.“. Anknüpfend an die abendländische Tradition des Pilgers hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht, Menschen mit und ohne Behinderung alte Wege neu zu erschließen – Wege, auf denen man Unterwegssein gemeinsam oder allein erlaufen und erleben kann.

Wie der Sommer auch wird, ob mit oder ohne Auto: Genießen Sie Ihre Mobilität. Bleiben Sie gesund und seien Sie sicher unterwegs!

Katrin Sießl
Geschäftsführender Vorstand

IN DIESER AUSGABE

BAVC Intern:

Pilgern bewegt e.V. gegründet | Sozialpreis in Eisenach verliehen | BAVC-Vermittler gesucht

Verkehrsrecht:

Verkehrssünden im Ausland

Anzeigen:

HKD: Citroën-Fahrzeuge zu Vorzugskonditionen
Rheinischer Merkur: Abo-Angebot für BAVC-Mitglieder



Fortsetzung von Seite 1

vermeiden. Statt unnötig zum Stillstand zu kommen, bleibt man vielfach besser in Bewegung. Der erste Schritt heißt deshalb immer „Fuß vom Gas“:

- beim Heranfahren an eine rote Ampel bzw. an eine Ampel, die voraussichtlich auf Rot schalten wird
- beim Heranfahren an ein Stop-Schild oder an das Zeichen „Vorfahrt gewähren“
- bei „Stop-and-go“-Verkehr

Auf abschüssigen Strecken hingegen, auf denen das Fahrzeug von selbst Schwung aufbaut, sollte mit eingelegtem Gang und mit Motorbremse gefahren werden. Automatikfahrer bleiben immer in der passenden Fahrstufe.

Gelassen und vorausschauend fahren

Geduld wird im Straßenverkehr mitunter auf eine harte Probe gestellt: Baustellen, Staus, rücksichtslose Raser und Drängler, Zeitdruck... Doch die Praxis zeigt, dass eine gleichmäßige Fahrweise, das „Mitschwimmen“ im Verkehrsfluss und ein wenig mehr Gelassenheit helfen, souveräner und entspannter am Ziel anzukommen.

Wer zu sehr am Vorausfahrenden klebt, kappt seinen eigenen Handlungsspielraum. Dabei schafft schon ein Sicherheitsabstand von rund 3 Sekunden (ca. 40–45 m bei 50 km/h) genügend Spielraum, um das Verkehrsgeschehen aktiv mit beeinflussen zu können. Selbst wenn sich jemand in diesen erweiterten Abstand hineindrängt, lehrt die Erfahrung, dass solche Fahrer zumeist gleich wieder weiterspringen.

Viele kritische Situationen lassen sich auf diese Weise vermeiden, ohne dass man viel Schwung verliert:

- Vor einem Hindernis kann frühzeitig der Fahrstreifen gewechselt werden.
- Geschwindigkeitsschwankungen lassen sich elegant ausgleichen.
- Die Gefahr, dass ein Drängler auffährt, wird verringert, da es selten zu starken Bremsungen kommt.

Motor abschalten, wo es sinnvoll ist

3 Minuten Leerlauf verbrauchen etwa genauso viel Kraftstoff wie ein Kilometer konstante Fahrt bei 50 km/h und niedriger Drehzahl. Bei modernen, betriebswarmen Motoren ist das Abschalten des Motors ab einer Standphase von mehr als 20 Sekunden sinnvoll – etwa vor einer Ampel mit langer Rotphase. Bei kürzeren Standzeiten ist das Verhältnis zwischen Schadstoffemissionen und Kraftstoffeinsparung ungünstig. Nach dem Abschalten des Motors sollte die Zündung wieder eingeschaltet werden, damit die elektrischen Verbraucher (z. B. Blinker oder Lüftung) funktionieren.

Weitere Spritspar-Tipps:

Keinen Ballast spazieren fahren

- Kofferraum entrümpeln, unnötiges Zusatzgewicht entfernen
- ungenutzte Aufbauten abmontieren, wie z.B. Gepäckträger, Skihalter, Dachboxen und Fahrradhalter
- beim Transport von Dach- oder Hecklasten mit angemessener geringer Geschwindigkeit fahren

Stromfresser kurzhalten

- Verbraucher (z. B. die Klimaanlage) nur einschalten, wenn es sinnvoll ist
- durch Parken im Schatten unnötiges Aufheizen des Wagens vermeiden
- Front- und Heckscheiben-Heizung ausschalten, sobald die Scheiben frei sind

Reifen richtig Druck machen

- Reifen-Luftdruck regelmäßig überprüfen, ggf. korrigieren und den verschiedenen Beladungszuständen anpassen
- Reifen auf sichtbare Beschädigungen prüfen
- Reifen-Luftdruck des Reservereifens regelmäßig kontrollieren
- Leichtlaufreifen einsetzen

Wartungstermine wahrnehmen

- Regelmäßige Inspektionen in der Fachwerkstatt
- Termine für Abgasuntersuchung (AU) und Hauptuntersuchung (HU/ »TÜV«) einhalten
- Leichtlauföle verwenden

Spritspar-Fahrstunden

Unter www.spritsparstunde.de können Sie sich über Spritspar-Fahrtraining an Ihrem Wohnort informieren. 1 Stunde Intensivtraining: 60 € pro Person.

KURZINFO

Härtere Strafen für Drängler

Verkehrs-Rowdys, die den gesetzlich festgelegten Mindestabstand nicht einhalten, werden seit dem 1. Mai 2006 stärker zur Kasse gebeten. Drängeln kostet jetzt mindestens 150 € (bisher 100 €) und einen Monat Fahrverbot. Die Höchststrafe für fahrlässige Abstandsverstöße wurde auf 250 € und ein dreimonatiges Fahrverbot angehoben. Noch härtere Strafen sind bereits in Planung.

Defekte Stoßdämpfer

Jedes 10. Auto in Deutschland ist mit defekten Stoßdämpfern unterwegs, schätzt der TÜV. Die gefährlichen Folgen: Die Räder verlieren den Kontakt zur Straße, das Fahrzeug beginnt bei Spurwechseln zu schaukeln, die Kurvenstabilität ist deutlich geringer. Bei mehr als der Hälfte aller Unfallautos, die älter als 10 Jahre sind oder schon mehr als 150.000 km hinter sich haben, weisen die Stoßdämpfer Mängel auf. Bei einem Crash kann den Fahrer dann sogar eine Mitschuld treffen.

Der Verschleiß eines Stoßdämpfers wird oft nicht erkannt oder gar ignoriert. Doch wenn das Auto langsam immer „weicher“ wird und beim Wipptest stark nachschauelt, gilt nur eins: Ab in die Werkstatt. Höchste Zeit für einen Werkstattbesuch ist auch, wenn ein Rad mit kleinen Bewegungen auf der Straße „springt“ oder sogar Öl aus dem Stoßdämpfer austritt. Ist ein Stoßdämpfer defekt, sollte am besten auch gleich der zweite der betroffenen Achse ausgewechselt werden. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass auch dieser nicht mehr richtig dämpft, ist groß.

Lichtpflicht in Österreich

Für Reisen nach Österreich: Lichtpflicht auch am Tage seit 15. April. Bereits seit November 2005 muss in Österreich auch am Tag mit Licht gefahren werden. Gab es für Lichtmuffel bisher nur eine Ermahnung, kostet ein Verstoß jetzt 15 €.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BAVC-Bruderhilfe e.V., Automobil- und Verkehrssicherheitsclub, Karthäuserstraße 3a, 34117 Kassel, Telefon 05 61/7 09 94-0
www.bavc-automobilclub.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand

Konzeption, Layout/Realisation:

PEAK.B Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin

Herstellung: Druckerei Raisch GmbH, Reutlingen



(Foto: Vital-Reisen)

Aufgrund der großen Nachfrage: Zusatztermine für Madeira

Die BAVC Clubreise nach Madeira war schon nach wenigen Tagen ausgebucht. Jetzt gibt es einen Zusatztermin in der Woche vom 23. bis 30. November (ab 799 € pro Person). Alle Infos und das ausführliche Programm erhalten Sie von: Regine Kreisel | Fasanenweg 11 | 86316 Friedberg
Telefon 08 21/78 16 77 | r.w.kreisel@t-online.de



Bruderhilfe e.V.
Automobil- und
Verkehrssicherheitsclub



Was genau ist ein Notrad?

Noträder sind leichte Zusatzräder, die im Pannenfall eine defekten Reifen ersetzen können. Die Vorteile gegenüber dem klassischen Ersatzrad liegen auf der Hand: ein Notrad ist leichter, braucht weniger Platz und ist günstiger. Allerdings darf mit einem montierten Notrad nur die Strecke bis zur nächsten Werkstatt zurückgelegt werden (nicht schneller als mit Tempo 80!), um dort den neuen Reifen aufziehen zu lassen. Bei längeren Fahrten mit dem Notrad drohen Schäden am Achsdifferenzial der Antriebsachse.

Brandeilig: Feuerlöscher und Rauchmelder im Wohnmobil

Für Anbieter von Wohnmobilen gibt es keine Brandschutzaufgaben. Nicht selten werden bei der Innenausstattung leicht entflammbare Materialien verwendet. Echte Sicherheitspakete bieten trotzdem nur wenige Hersteller. Wer Camping-Urlaub plant, sollte den Brandschutz also in die eigene Hand nehmen:

- bitte nie selbst an der Elektrik basteln
- ein Rauchmelder gehört in jedes Wohnmobil und ist schon für 8 € zu haben
- ein Feuerlöscher muss immer griffbereit sein

BAVC und Rheinischer Merkur auf gemeinsamen Wegen

Der Rheinische Merkur, die politische Wochenzeitung für Deutschland, hat speziell für BAVC-Mitglieder ein Angebot entwickelt: Seriöse Hintergrundberichterstattung, spannende Beiträge und Porträts von herausragenden Persönlichkeiten unserer Zeit aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Religion zu Vorzugskonditionen.

Denn BAVC-Mitglieder können die mit dem „Media Tenor Award 2005“ ausgezeichnete Wochenzeitung ein Jahr lang exklusiv mit 25% Preisnachlass beziehen und sich von der Vielfalt der Berichterstattung in Politik und Wirtschaft überzeugen – sowohl in der gedruckten als auch in der Online-Ausgabe. Weitere Informationen und Bestellformular in dieser Ausgabe.

Sicher in den Urlaub – Mobilschutz Basis erweitern

Die Vorbereitungen der schönsten Wochen des Jahres sind eine gute Gelegenheit, Dinge zu regeln, die gerne immer wieder aufgeschoben werden.

Damit auf Reisen auch dann alles glatt geht, wenn nicht alles wie geplant läuft, empfehlen wir Mobilschutz Basis-Inhabern, auf den Mobilschutz mit weltweitem Personenschutz umzusteigen. Weitere Infos: Tel. 05 61/7 09 94 12, www.bavc-automobilclub.de

Ausgezeichnet engagiert

BAVC-Sozialpreis in Eisenach verliehen



V.l.n.r.: Sylvia Stellwag, Johanniter- Unfall-Hilfe e.V. Weimar, Preisträger Ronny Braun, Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand des BAVC (Foto: Jörg Dieckmann)

Der diesjährige BAVC-Sozialpreis wurde in der Landeskirche Thüringen an Herrn Ronny Braun aus Blankenhain vergeben.

„Ich freue mich ganz besonders, dass wir diesmal einen so jungen Preisträger ehren können. Herr Braun ist mit seinen 23 Jahren ein herausragendes Beispiel an Hilfsbereitschaft, Einsatzfreude und Engagement und der mit Abstand jüngste Preisträger in der

Geschichte des Sozialpreises“, so Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand des BAVC bei der Preisübergabe.

Ronny Braun ist Kraftfahrer bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Weimar im Kreisverband. Bereits im Jahr 2003/2004, als er seinen Zivildienst dort leistete, hatten die Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe schnell sein unermüdeliches Engagement für andere erkannt und ihm eine Festanstellung als Kraftfahrer angeboten.

Neben seiner Vollbeschäftigung leistet Herr Braun eine Vielzahl an ehrenamtlichen Stunden. In seiner Freizeit hat er auf eigene Kosten eine Ausbildung als Rettungssanitäter absolviert. Außerdem ist er ehrenamtlich im Behindertenfahrdienst, im Katastrophenschutz und in der Johanniter-Jugend tätig.

Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde bereits zum siebten Mal verliehen, unterstützt von der Arminia Vorsorgemanagement GmbH in Detmold als Sponsorpartner.

Pilgern bewegt e.V. gegründet

Am 9. 5. 2006 wurde in Berlin die Initiative „Pilgern bewegt e.V.“ gegründet. Mit dem Ziel, das Pilgern in Deutschland populär und barrierefrei zu machen, eint und fördert die Initiative Projekte und Aktivitäten, die sich der Tradition des Pilgerns verschrieben haben.

Initiiert wurde der Verein durch den BAVC Bruderhilfe e.V. Automobil- und Verkehrssicherheitsclub, Kassel und die VCH-Hotels Deutschland Hotelkooperation GmbH, Berlin. Dr. Manfred Stolpe, Bundesminister a. D. wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Initiative gehören außerdem an: Dr. Wolfgang Bötsch, Bundesminister a. D., sowie weitere namhafte Vertreter aus Politik, Medien, Kirche und Gesellschaft.

Für eine sichere Sache – BAVC-Vermittler gesucht

Sie sind kommunikationsstark, redegewandt und interessiert an einer Nebentätigkeit? Dann nutzen Sie Ihr Talent doch als Vermittler für den BAVC. Für jedes von Ihnen geworbene Neumitglied erhalten Sie von uns eine Vermittlungsvergütung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Axel Kracht, Telefon 05 61/7 09 94 16. Wir freuen uns auf Sie.

Katholikentag – Der BAVC unterwegs

Es war viel los am Stand des BAVC auf dem Katholikentag in Saarbrücken. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner VCH-Hotels Deutschland präsentierte der BAVC sich und seine Leistungen. Beim Preisausschreiben rund um den Mobilschutz konnten sich die Gewinner über ein Navigationssystem, Reisegutscheine der VCH-Hotels oder Jahresabos des Rheinischen Merkur freuen. Wer sich als BAVC-Mitglied vorstellte, durfte sich ein kleines Dankeschön gleich mitnehmen.

Der nächste Auftritt des BAVC-Teams folgte nur eine Woche später: Der Kirchentag der Landeskirche Kurhessen-Waldeck in Gelnhausen.

Verkehrssünden im Ausland

Die teuersten Souvenirs sind nicht immer die schönsten. So mancher, der mit dem Auto in Urlaub fährt, kann dies bestätigen. Trotz EU sind die Verkehrsregeln unserer europäischen Nachbarn oft anders. Entsprechende Hinweisschilder sind zwar direkt hinter der Grenze aufgestellt, häufig jedoch so, dass man sie beim Vorbeifahren nur noch aus dem Augenwinkel sieht, was kostspielige Folgen haben kann.

Einige Dinge sind bereits vor der Abfahrt zu bedenken. So sind in Portugal, Spanien, Italien und Österreich Warnwesten im Auto mitzuführen. In einigen Ländern gilt Lichtpflicht, etwa in den skandinavischen und baltischen, aber auch in Österreich, Kroatien und Slowenien. In Italien gilt sie auf Autobahnen und Schnellstraßen. Verstöße werden mit Geldbußen zwischen 15 € in Österreich und 180 € in Norwegen geahndet. Steht Ladung über – etwa der Fahrradträger, der nicht in den Fahrzeugpapieren eingetragen ist – muss eine Warntafel am Fahrzeug angebracht werden, selbst bei geringsten Überständen.

Tempodelikte sind vielfach teurer als in Deutschland. In manchen EU-Staaten gelten

bei Regen generelle Tempolimits: In Italien 110 km/h (Autobahn) / 90 km/h (Schnellstraße), in Frankreich 110 km/h (Autobahn). Wer drüber ist, zahlt schnell zwischen 140 € und über 350 €. Bezahlt werden muss häufig sofort oder die Fahrt ist zu Ende. Auch missachtete Überholverbote kosten häufig mehr als hierzulande: In Spanien bis zu 300 €, in Norwegen bis zu 600 €, in Finnland mitunter einen halben Monatslohn.

Die meisten EU-Länder haben zwar eine 0,5 Promille-Regelung. Doch ein Verstoß gegen diese Toleranz wird vor allem in Schweden und den übrigen skandinavischen Ländern, aber auch in Großbritannien und Irland hart bestraft. 0 Promille gelten bereits in Ungarn, Kroatien, Tschechien und der Slowakei.

Handy-Telefonate während der Fahrt sind auch im Ausland für den Fahrer tabu. Verstöße kosten in Griechenland 150 €, in den Niederlanden 140 €. Auch Falschparken wird vielfach hart bestraft, mit Knöllchen und Parkkralle. Vorsicht gilt vor allem in Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden. Gelbe Markierungen am Straßenrand signalisieren Parkverbot, blaue Linien gebührenpflichtiges Parken.

Natürlich können Sie gegen Sanktionen der Polizeibehörden im Ausland auch Rechtsmittel einlegen. Allerdings wird die Buße im Zweifelsfall sofort vollstreckt. Die Maßnahme kann dann im Nachhinein überprüft werden. Zumindest bei schwerwiegenderen Maßnahmen sollte ein Anwalt hinzugezogen werden. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im Deutschen Anwaltsverein sowie der BAVC helfen bei der Suche eines auch im Ausland tätigen versierten Kollegen.

Am günstigsten ist es jedoch, sich vorab über die für die Reise relevanten Verkehrsvorschriften zu informieren. Und das Geld für die schöneren Souvenirs zu sparen.

Die BAVC-Verkehrsrechts-Tipps werden Ihnen präsentiert von:

Rechtsanwalt Franz Korzus
Tätigkeitsschwerpunkt Verkehrsrecht
Kanzlei: RAe. Korzus und Partner
Rechtsanwälte – Fachanwälte – Notare
Hemmstraße 165, 28215 Bremen
Telefon 04 21/37 77 90
Telefax 04 21/3 76 00 86
rae@korzus-partner.de
www.korzus-partner.de

Citroën: Serienmäßig besonders.



Citroën zählt zu den Anbietern von PKW-Modellen, die mit besonderer Wirtschaftlichkeit punkten. Nicht umsonst kürte z.B. die Zeitschrift „Flottenmanagement“ kürzlich den C1 zum Vergleichs-Sieger im Segment „Kleinwagen“!

Was Citroën-Fahrzeuge aller Klassen auszeichnet: durchdachtes, funktionelles Design und innovative Technik – serienmäßig besonders eben.

C1 – Viel Platz, knapp verpackt:

Neben dem günstigen Netto-Listenpreis und den geringen Betriebskosten bietet der Citroën C1 z.B. überraschend viel Platz im freundlich und funktional gestalteten Innenraum sowie hohe Sicherheit inklusive (4 Airbags und ABS serienmäßig). Mit dem HKD-Bezugsschein bekommen Sie 15% Rabatt auf den Listenpreis.

C3 – Komfortabel und umweltfreundlich:

Auch der Citroën C3 hat Besonderes zu bieten: Die komfortable SensoDrive Stop&Start-Technologie spart bis zu 10% Kraftstoffkosten. In der Variante 1.4 GNV gibt es den C3 sogar als bivalentes Benzin-/Erdgasfahrzeug. Rabatt mit dem HKD-Bezugsschein: 22% bzw. 15% (C3 Pluriel und C3 1.4 GNV)

C5 – Klassiker mit innovativer Technologie:

Citroëns Klassiker in den höheren Fahrzeugklassen ist der C5: Als Limousine oder Kombi erhältlich, wartet der C5 mit großzügigem Sicherheitspaket und innovativer Technik auf: 7 Airbags, ISP mit ASR, u.v.m. In der Dieselsonversion wird der C5 mit serienmäßigem FAP-Rußpartikelfilter ausgeliefert. Für den C5 können Sie 20% Rabatt einplanen. Ein besonderes Highlight ist der Citroën C5 Business Class als Limousine oder Kombi. Diese Fahrzeuge sind bei der Auswahl der Ausstattung und den bestellbaren Optionen auf die Bedürfnisse von Dienstwagennutzern und Vielfahrern ausgelegt und bieten zum vereinbarten Nachlass noch einmal die Möglichkeit, bis zu 2.125 € zzgl. MwSt. zu sparen.

Den HKD-Rahmenvertrag nutzen:

Die Rabatte gelten für Dienstwagen und zeitweise dienstlich genutzte Privatwagen. Aktuelle Rabattinformationen auch zu anderen Marken und Bezugsscheine erhalten Sie bei der HKD:

Nicole.Ankele@hkd.de, Tel. (04 31) 66 32-47 22, oder im www.kirchenshop.de.

Für mehr Orientierung



DIE MAGAZINZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND – JEDE WOCHE



**4 Wochen kostenlos
für BAVC-Mitglieder
+ Wunsch-Geschenk**



Sicher ist sicher:
Nothammer mit Messer fürs Auto.
Maße: 13,5 x 7,7 x 2,5 cm.



Besonders hell:
Die Taschenlampe mit praktischer Umhängekordel und 3 weißen LED, mit Aufblinkfunktion.
Maße: 8,5 x 6 x 1,5 cm.

Gratis

Die praktische Taschenlampe oder Nothammer mit Messer



„Regelmäßige Seiten ‘Christ und Welt’ gibt es nur im Rheinischen Merkur – keine andere deutsche Zeitung widmet Glaube und Theologie eine eigene Abteilung im Blatt. Ich halte dies für eines der wichtigsten Foren für das ökumenische Gespräch.“

Johannes Friedrich
Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Für mehr Sicherheit



Das Porto
zahlen wir.
Oder fix per Fax:
0228 / 884-170

JA, ich möchte das **Spezial-Angebot** für BAVC-Mitglieder.
Ich teste den RHEINISCHEN MERKUR – die Wochenzeitung für
Deutschland – die nächsten 4 Wochen **KOSTENLOS**.

Als **Geschenk** möchte ich: **Notfallhammer mit Messer fürs Auto**
 Flache Taschenlampe

Wenn mir der RHEINISCHE MERKUR gefällt, brauche ich nichts weiter zu tun.
Als neuer Abonnent erhalte ich dann den RHEINISCHEN MERKUR im ersten
Jahr zum **BAVC-Mitglieder-Sonderpreis** von z.Zt. nur 2,50 Euro (inkl. Versand
und MwSt.) statt 3,30 Euro am Kiosk. **Ich spare somit 25%**. Als Student
zahle ich nach dem kostenlosen Testangebot nur 1,65 Euro (inkl. Versand
und MwSt.) pro Ausgabe (50% Ersparnis), vorausgesetzt ich füge eine gültige
Studienbescheinigung bei. Ansonsten kündige ich nach Erhalt der 3. Ausgabe.
Eine formlose Mitteilung (per Brief, Fax oder E-Mail) an den Leserservice genügt.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Ich bin Student und lege meine Studienbescheinigung bei.

Datum

Unterschrift

NE69 / Neg BAVC

Antwort

Verlag
Rheinischer Merkur GmbH
Leserservice
Heinrich-Brüning-Straße 9
53113 Bonn